

Kr. 24 Eingang 24.2.47
Erreicht 24.2.47 n. Stefanów, den 9.2.47

Mein herzlieber Männle!

Heute zum Sonntag möchte ich
dir wieder einen Grouss senden und dir
sagen, dass mich dein liebes Brieflein
Nr. 34 vom 20.1. erreichte. Habe recht
herzlichen dank dafür.
Freue mich, lesen zu dürfen, dass
du mein Liebling noch gesund bist.
Von mir darf ich es auch noch sagen,
nur Mutti macht mir grosse Sorge.
Heute liegt sie schon 10 Tage im Bette.
das fieber will sie garnicht verlassen
auch das frieren und Schwitzen nimmt
kein Ende. Dies schwächt sie natürlich
sehr. Dazu macht auch die anhaltende
Kälte und die knappe feuerung viel
aus. die schlechte Ernährung nicht zu
vergessen. Ach ja, der Herrgott möchte

sich recht bald unser aller erbarmen
und uns die grössten Sorgen abnehmen!
Sorgen wird es ja immer und in
jeder familie gehen aber wenn ich
nur erst bei dir sein dürfte dann
könnte man mehr Freude an allem
haben und mancher Kummer würde
erspart bleiben. Aber wann werden
wir zu diesen glücklichsten Menschen
zählen dürfen? Na einmal muss ja
alles anders werden und deshalb
wollen wir jetzt nicht klagen,
der lb. Gott schickt uns ja diese
Leiden und wenn wir sie ihm
zu liebe geduldig tragen werden
wir uns auch wieder einmal
freuen dürfen. Meinst du nicht auch?

Jetzt wüßte ich ja so gerne, was
du mein lieber Herberd machst?
Hat dich dein freund Max wieder
zum bummeln geholt? oder bist
du wieder mal verreist? Wie ver-
lebst du immer den Sonntag?

Und was machst du an den Wochen-
tagen? Gehst du noch in Arbeit?

Ich war wieder alle Tage außer gestern
da musste ich waschen, Brot backen
und für Holz und alles andere sorgen.
Nach der Sonntag ging zu schnell
zu Ende. Eben war Jähnel Mutter hier.
Sie brachte Mutti etwas Fettigkeit
was ihr frau Marek schickte. Auch
frau Schaffer war am Nachmittag
hier und schenkte ihr ein wenig Milch.
Immer wieder hilft der Herbergott,
wenn es Not tut geht? Auch du

Alles habe ich
grüße bitte alle Verwandten von uns, gute Nacht!

hast seine Hilfe schon oft genug
gesehen nicht wahr? freue mich, dass
es deine Cousine Marie so gut zu dir
meint und dir aushilft, in allem, was
dir fehlt. Es ist ja sehr traurig, dass
ihr Mann nicht mehr zurück kehrt.
Sie hat aber sicher an ihrem Töchterchen
viel Freude und ihre beiden Schwestern
helfen ihr bestimmt auch dieses
Leid verschmerzen? Ich, ich möchte dir mein lieben
Herbert noch sooo vieles sagen
aber auch von dir wissen. Leider
muss ich aber auch jetzt schon
wieder aufhören. Wir sind wieder ohne
Licht, was so oft vorkommt und der
Brennstoff geht zu Ende. Morgen soll
der Brief mit Fr. Wunsch nach Kurland
wandern um dann recht schnell zu dir
zu gelangen mit den allerbesten
Wünschen und vielen herzlichsten
Grüssen und Küssen von
Aufwiedersehn! deiner Anna.